

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Umfassungsbewegung und des Durchbruchsangriffs sich treffen sollten. Ein besonderer Armeetagesbefehl wies auf die Bedeutung des bevorstehenden Angriffs hin. „Der Augenblick ist jetzt gekommen,“ so hieß es darin, „in dem die 6. Armee die Entscheidung der seit Wochen andauernden harten Kämpfe auf dem rechten Flügel des Heeres herbeiführen soll.“

Die Bewegungen der Heereskavallerie, die sich zunächst aus den Infanterieverbänden herauszulösen und auf den äußersten Flügel der Armee zu setzen hatte, erfolgten unter mancherlei Hemmungen. Entgegen dem Armeebefehl, nach welchem der Höhere Kavalleriekommandeur 1 mit den beiden nördlichsten Divisionen (9. und 4.), weit nach Norden ausholend, gegen die untere Somme vorgehen sollte, hatte General v. der Marwitz über die bei Hendecourt und Frémicourt befindlichen Flügeldivisionen, die 7. und 9. Kavallerie-Division, bereits verfügt, so daß Generalleutnant v. Richtofen die beiden mittleren Divisionen, die 4. und Garde-Kavallerie-Division, übernehmen mußte. Ein rechtzeitiges Durchziehen dieser beiden Divisionen auf den durch die Marschkolonnen der 9. und 7. Kavallerie-Division sowie des IV. Armeekorps belegten Straßen war daher nicht möglich, zumal da das IV. Armeekorps den feindlichen Widerstand am 2. Oktober nicht zu brechen vermochte. So ergaben sich Marschkreuzungen, die das Vorgehen der beiden Kavalleriekorps, besonders der Divisionen des Höheren Kavalleriekommandeurs 1, bis in den Nachmittag hinein verzögerten. Die Folge hiervon war, daß die gesamte Heereskavallerie, außer der 2. Kavallerie-Division, am Abend des ersten Schlachtages hinter dem I. bayerischen Reservekorps stand, und ihr Loslösen von der Infanterie noch immer nicht gelungen war. Das Kavalleriekorps Marwitz hatte, am Morgen des 2. Oktober aus der Versammlung bei Vis en Artois nach Norden vormarschierend, nördlich der Scarpe französische Kavallerie bis in die Gegend von Fampour zurückgeworfen und bei Brébières Unterkunft bezogen. Das 1. Kavalleriekorps war in den Nachmittagsstunden auf Douai gefolgt und bis Noyelle—Boiry gelangt.

Das I. bayerische Reservekorps war mit der 5. bayerischen Reserve-Division von Douai auf Izel und mit der 1. bayerischen Reserve-Division auf Gavrelle angetreten, in der Absicht, mit der südlichen Division auf Arras, mit der anderen nördlich davon anzugreifen. Als sich dann halbwegs Arras harte Kämpfe gegen einen von Lens her in südöstlicher Richtung vorgehenden Feind entwickelten, beschloß der Kommandierende General, General der Infanterie Ritter v. Fasbender, nach Zurückwerfen dieses Gegners die Vormarschrichtung mehr nach Norden zu verlegen, so daß Arras südlich liegen blieb. Aus einem aufgefundenen Befehl ging hervor, daß man auf die französische 70. Reserve-Division gestoßen war. Es gelang der 5. baye-

2. Oktober.